

### 30 Jahre Mauerfall – Was ist noch zu tun?

**Feline:** Papa! Ich halt in Geschi eine GFS! Mein Thema ist: 30 Jahre Mauerfall- Was ist noch zu tun?

**Vater:** Das ist ja richtig gut! Da kann ich dir ja ganz viel zu erzählen.

**Feline:** Ja bitte! Ich hab' keinen Plan, was ich dazu sagen soll. Ich *hasse* GFS

**Vater:** Hast du schon irgendetwas? Eine Gliederung oder sonst was?

**Feline:** Ne Papa, ich hab' das Thema heute erst bekommen.

**Vater:** Okay, also du kennst ja eigentlich schon die Geschichte. Die habe ich dir ja schon oft erzählt.

Das war an 'nem Mittwoch, wo ich bei Großvati, also deinem Uropa, auf dem Schoß saß. Da war ich so um die 5 Jahre alt, und wie jedes mal als ich bei ihm war, haben wir immer zuerst das Sandmännchen für mich und die Tagesschau für Großvati geschaut. Das war natürlich riskant. Die Tagesschau war Westfernsehen und es gab immer die Gefahr, dass ein Nachbar oder ein IM uns abhörte und uns dann meldete. Und mein Vater hat das gar nicht gern gesehen.

**Feline:** Was ist ein IM?

**Vater:** "IM" steht für "inoffizielle Mitarbeiter". Das waren Spitzel von der Stasi. Einige machten den Job freiwillig, aber manche wurden auch unter Duck gesetzt und dazu gezwungen. Wenn du dich auffällig benommen hast und/oder nicht so gedacht oder gehandelt hast wie ein DDR-Bürger, wurdest du bei der Stasi gemeldet und du wurdest überwacht. Im schlimmsten Fall sind sie bei dir vorbei gekommen und das wurde RICHTIG unangenehm. Du wurdest dann als Volksverräter und Bedrohung gesehen. Und so jemanden will keiner in seinem Land haben. Aber jedenfalls, dann hat er mir gesagt, dass er in den Westen will. Mich hat das total geschockt. Großvater war eine der vertrautesten Personen in meinem Leben. Er war eine größere Stütze für mich als mein Vater es je gewesen ist. Da mein Vater nie für mich da war, habe ich mit meinem Großvater alles gemacht, was ich eigentlich mit meinem Vater hätte machen sollen. Wir waren zusammen Drachenfliegen als Kind, und er ist immer mit uns in den Urlaub gegangen. Ich war sauer auf ihn, dass er in meinen Augen "einfach weg wollte", "er wollte uns verlassen". Viele Tage lang, war ich auf ihn sauer, weil ich es einfach nicht verstanden habe und mir im Stich gelassen vorkam, aber jetzt im Nachhinein kann ich es nachvollziehen. In der DDR kontrollierte der Staat alles, sogar die Wirtschaft wurde vom Staat kontrolliert, was zu Engpässen zum Beispiel auch in der Lebensmittelversorgung geführt hat. Alles war auf Kommunismus ausgerichtet. Klar, die BRD stand vor allem noch am Anfang unter der Kontrolle der Alliierten, aber es war auf Demokratie und Kapitalismus ausgelegt: Man durfte frei wählen, es gab Pressefreiheit und man musste nicht mit der Angst leben, dass am nächsten Morgen die Stasi vor der Tür steht.

Ich meine, Rentner durften ja auch für ein paar Wochen im Jahr raus aus der DDR. Somit hatte Großvati einen positiven Eindruck vom westlichen Leben. Wenn ich das so gesehen hätte als ich noch in der DDR lebte, hätte ich auch sofort versucht endgültig zu gehen.

Also, im Herbst ist er dann umgezogen. Wir wissen alle nicht so genau wie er dann so schnell eine Ausreiseerlaubnis bekommen hat. Wahrscheinlich hat mein Vater ihm eine besorgt.

Zwischen den beiden war das Verhältnis nie so gut. Da kann ich verstehen, dass mein Vater ihn weg haben wollte.

Mein Großvater hat mir mal gesagt : "Die Grenze wird nie weggehen. Die Köpfe der Menschen werden sich daran gewöhnen, dass Deutschland getrennt ist. Das System wird nicht für immer halten, Jens, das ist klar, egal was dein Vater denkt oder erzählt. Eines Tages wird Deutschland wieder als eine Einheit existieren. Aber die Grenze wird den Menschen immer im Kopf bleiben."

So verließ mein Großvater uns im Herbst. Danach habe ich nichts mehr von ihm gehört. Vati ist in der DDR richtig aufgeblüht. Er wurde befördert und es gab keinen westlichen Einfluss mehr aus unserer Familie. Für meinen Vater war alles perfekt. Mutti hat zwar gearbeitet aber trotzdem hat sich um uns drei Kinder gekümmert. Ich glaube Mutti war nie richtig überzeugt von der DDR aber wir blieben da. Was für eine Wahl hatten wir denn auch? Hätten wir versucht zu fliehen, wären wir wahrscheinlich nirgendwo mehr hingegangen. Und mein Vater hätte eh versucht uns mit allen möglichen Mitteln in der DDR festzuhalten. Das wäre für ihn ein

Kinderspiel gewesen, denn er war ein hochangesehener SED-Funktionär und hat noch irgendwie bei der Stasi mitgemischt.

Eines Abends bin ich in unserem Haus in die Küche gelaufen und da lag ein Brief auf dem Küchentisch. An sich war das nichts besonderes, sonst lagen auch immer Briefe auf dem Tisch aber der war aus dem Westen! Und er war offen.

Ich glaube ich habe den Brief noch irgendwo in ner Kiste aufgehoben. Erinner dich daran ihn zu suchen, Feline. Dann kannst du ihn als Textquelle benutzen.

Es war ein Brief von Großvati. Endlich hatte er sich mal gemeldet. Ich habe mich so gefreut, weil ich nie verstanden habe warum er sich solange nicht gemeldet hat. In dem Brief erkundigte er sich nach unserem Wohlergehen, vor allem von uns Enkelkindern. Er behauptete, dass wir uns nie bei ihm gemeldet hätten. Anscheinend waren seine Briefe nie bei uns angekommen und daher, dass wir "nie" Briefe bekommen haben, haben wir ihm natürlich auch nie welche geschickt. Später fand ich heraus, dass mein Vater dafür verantwortlich war, dass Großvaters Briefe nie ankamen: Er hatte sie nämlich vor uns versteckt. Er wollte nicht, dass wir Kontakt zu einem Republikflüchtigen hatten, vor allem weil Großvater uns in den Briefen aufforderte in die BRD zu kommen Und er in den ganzen Briefen "den Feind in den Himmel lobte" wie mein Vater immer gesagt hat. Ich war so sauer auf meinen Vater. Wie konnte er mir nur den Kontakt mit meinem Großvater verweigern? Generell gab es zunehmend Stress in unserer Familie, unter anderem auch wegen den unterschiedlichen politischen Ansichten die in unserer Familie geteilt wurden.

**Feline:** Wie asozial ist das denn bitte?! Äh warte mal, was ist denn eigentlich ein Republikflüchtiger?

**Jens:** Als Republikflüchtiger wurde früher jeder bezeichnet, der versuchte aus der DDR zu fliehen. Man wurde als Volksverräter gesehen. Wenn man bei der Flucht erwischt wurde, wurde man entweder direkt an der Grenze abgeschossen oder man wurde verhaftet.

Zurück zur Geschichte: Für DDR-Verhältnisse ging es uns ziemlich gut: wir hatten Geld und ein Dach über dem Kopf. Das aber auch nur, weil Vati so Staatstreu war. Als ich jedoch älter wurde, fielen mir die Missstände immer heftiger auf: Es gab eine Organisation, die sich FDJ nannte, was "Freie Deutsche Jugend" bedeutete. Es war praktisch Pflicht Teil der FDJ zu sein, ansonsten war es fast unmöglich einen Studien- oder Arbeitsplatz oder Freunde zu finden, wie sich im Nachhinein herausstellte. Man war ein Außenseiter und natürlich, wie bei allem wurde man vom Staat benachteiligt, wenn man nicht tat was sie von einem wollten. Als ich mit der Schule fertig war, erkrankte mein Vater an Krebs. Er war schon sehr geschwächt. Das traf unsere Familie schwer. Nach zwei qualvollen Monaten starb er. Während wir trauerten, spielten wir des öfteren mit dem Gedanken in den Westen zu fliehen, da wir allein waren und wir unseren Großvater brauchten, denn er hatte unsere Familie immer zusammengehalten und war für uns alle eine große Stütze. Allerdings hielten unsere Freunde uns davon ab, da sie selbst schon Familienmitglieder und Freunde auf diesem Weg verloren hatten. Somit blieben wir also vorerst in der DDR. Als die Trauer einigermaßen überwunden war, setzten wir uns immer aktiver für den Mauerfall ein, vor allem auf Demos, weil Wir Freiheit wollten und wieder eine vereinte Familie sein wollten. Auf Wunsch unserer Mutter traten wir drei Kinder aus der FDJ aus, einige unserer Freunde folgten uns. Der Großteil traute sich jedoch nicht der FDJ abzuschwören; entweder aus sozialistischer Überzeugung oder aus Angst den Studienplatz oder den sozialen Status zu verlieren. Es dauerte nicht lange, bis wir die Folgen spürten: Mein Bruder und Ich bekamen keinen Platz an einer Uni, unserer Schwester wurde eine Ausbildung verwehrt. Wir gaben jedoch nicht auf und sahen unsere Lage als Ansporn weiterzumachen. Wir fanden auch immer mehr Freunde und Unterstützer auf den Montagsdemonstrationen.

Der Staat ging radikal mit uns um. Viele wurden auf der Straße geschlagen, getreten und verhaftet. Unsere Mutter unterstützte uns wie sie nur konnte. Man kann nur von Glück reden, dass wir nicht erwischt wurden. Viele meiner neuen Freunde wurden verhaftet und beinahe auch dein Onkel. Aber der Protest hat sich gelohnt: die Grenze wurde geöffnet. Und als wir das erfuhren, feierten wir zusammen mit unseren Freunden die ganze Nacht lang und fuhren mit unseren Trabis so schnell es ging nach Berlin. Ein Monat nach dem Mauerfall, zogen wir zu unserem Großvater nach Weinheim.

**Feline:** okay und wie geht die Geschichte weiter?

**Jens:** Wir studierten alle hier, bekamen einen Job und gründeten irgendwann unsere eigenen Familien. Wir konnten zum ersten Mal frei reisen und wählen. Wir durften unsere Meinung frei äußern, ohne diese Angst an die Stasi verraten und abgeführt zu werden. Wir brauchten unsere Zeit um Anschluss zu finden, vor allem weil wir eine andere Erziehung genossen haben, aber wir waren glücklich und frei. Aber Großvater hatte wieder einmal recht gehabt: Die physische Mauer gab es nicht mehr, aber sie war immer noch in der Psyche der Menschen.

**Feline:** Was genau meinst du damit?

**Jens:** BRD und DDR sind mittlerweile eins und gleichen sich immer mehr an, es gibt aber immer noch wesentliche Unterschiede zwischen dem Westen und dem Osten, vor allem finanziell und sozial:

- Man verdient weniger im Osten
- Der Osten ist wirtschaftlich schwächer, kein einziges DAX-Unternehmen sitzt dort.
- es gibt immer weniger Junge Menschen im Osten und das nennt man demographischen Wandel.

Vor allem ländliche Regionen leiden darunter, da dort nichts los ist und die alten Leute mehr oder weniger auf sich allein gestellt sind. Dieses Problem gibt es schon lange. und das führt zu Fachkräftemangel

- Die Arbeitslosenrate ist im Osten höher als im Westen (September 2018)

Und es gibt noch viele weitere Dinge, in denen sich Westen und Osten unterscheiden. Du siehst, es gibt noch einiges zu tun bis West und Ost auf Augenhöhe sind.

**Feline:** aber sind die Leute dann nicht richtig unglücklich da? Wieso unternimmt man da nichts?

**Jens:** Natürlich gibt es unzufriedene Menschen. Nicht alle, aber es gibt sie. Was meinst du wieso die rechte Szene im Osten so groß ist? Die Leute dort fühlen sich von der Politik vergessen und sind extrem wütend und unzufrieden. Der perfekte Nährboden für Rechtsextremismus und- Populismus. die AfD zum Beispiel verspricht dem Osten wieder Aufbau und dass er wieder groß wird deswegen wird die AfD im Osten auch viel mehr gewählt als hier. Generell neigt der Osten dazu, die Ränder des politischen Spektrums zu wählen, auch die Linke hat hier gute Werte erzielt.

**Feline:** Wieso ist der Osten überhaupt "benachteiligt"? Die Mauer ist doch weg und es ist ein Deutschland die DDR gibt es doch nicht mehr.

**Jens:** Ja, das ist doch klar. Das ganze System der DDR was über Jahre aufgebaut wurde, wurde nach der Wiedervereinigung einfach zugrunde gerichtet. Nach der Währungsreform in der DDR zur D-Mark, konnten marode Industrieanlagen und Fabriken nicht mehr bestehen. Jeder wollte auch dann West-Produkte kaufen und die Ost-Produkte hatten keine Chance mehr. Sowa führt ja auch zu massiven Betriebsschließungen und das zu Arbeitslosigkeit. Du musst dir auch mal denken, was das mit einem psychisch macht. Alle Leute die ihr Leben lang für die DDR gearbeitet haben und Produkte hergestellt haben kriegen jetzt gesagt, dass ihre Produkte und alles wofür sie gelebt haben nichts wert sind. und die ganzen Betriebsschließungen und alles hat zu dem demographischen Wandel geführt.

**Feline:** Und was genau können wir tun?

**Jens:** Man muss die Probleme bei der Wurzel packen. Wenn man krank ist, muss man nicht nur die Symptome heilen, sondern auch deren Ursache finden und beseitigen, sonst wird man sie nicht los.

**Feline:** Aber bei den Symptomen kann man doch auch schon was machen oder? Also zum Beispiel bei diesem demographischen Wandel. Da kann man doch die Infrastruktur wieder aufbauen und den Osten Deutschlands wieder attraktiv für junge Menschen machen.

**Jens:** Das passiert schon. dafür gibt es extra den Solidaritätszuschlag, der den Lebensstandard in Ostdeutschland ansteigen lässt durch zum Beispiel Sanierungen mancher Städte, Ausbau der Infrastruktur und so weiter. Problem ist aber: dass der Osten wirtschaftlich nicht so stark ist, was auch wieder auf fehlende Jugend und immer noch schlechte Infrastruktur zurückzuführen ist. Es ist ein Teufelskreis, aus dem man nur sehr schwer entkommen kann.

**Feline:** Gibt es nicht noch andere Möglichkeiten sich zu beteiligen? Über politische Ebene dauert sowas immer so lang.

**Jens:** Natürlich gibt es andere Möglichkeiten, vor allem auf sozialer Ebene, aber es ist nicht so, dass politisch gar nichts passiert. Das weißt du nicht, aber es gibt einen Ostbeauftragten. Seine Aufgabe ist es, die Lebensverhältnisse in Ost und West anzugleichen. Und wenn du mit uns

Nachrichten schauen würdest, wüsstest du, dass auch schon so etwas wie Renten angepasst werden. Im Moment, für dieses Jahr, 2020 war die Rentenanpassung geplant. Es gibt auch schon Schritte um die Löhne denen im Westen anzupassen.

**Feline:** Baut nicht Tesla auch irgendeine Fabrik oder so im Osten?

**Jens:** Genau, im Osten erlässt man auch die Steuern um ihn wieder attraktiv für junge Menschen und Unternehmen zu machen.

**Feline:** Aber man kann doch auch noch etwas Soziales machen oder?

**Jens:** Ja genau, überleg doch mal selbst was man für soziale Projekte machen kann.

**Feline:** Ja, man könnte ja irgendwie auch so Schulaustausche machen oder so.

**Vater:** Es gibt verschiedene Projekte für Schüler aus West und Ost, bei denen sie zusammenarbeiten. Bei den älteren Menschen, die das alles erlebt haben, wird man die Mentalität nicht ändern können; sprich man muss mit der Jugend zusammenarbeiten, denn sie sind die Zukunft und so etwas wie die Teilung Deutschlands darf und sollte nie wieder geschehen.

**Feline:** Ja, klar muss man mit der Jugend arbeiten. Aber ich denke auch für ältere Leute, also so für dich oder so, kann man ja auch so kulturelle Sachen machen oder so. Kulturfahrten zum Beispiel.

**Vater:** Ich finde, man muss etwas auf politischer Ebene und zusätzlich etwas auf sozialer Ebene machen. Man muss die Zusammenarbeit von West und Ost fördern. So verschwinden schonmal die sozialen Minderwertigkeitsgefühle.

Eine weitere Möglichkeit wären Partnerstädte zwischen Ost und West, wie zum Beispiel bei uns in Hemsbach, Mücheln in Sachsen-Anhalt denn sie dienen dazu sich wirtschaftlich und kulturell auszutauschen. du darfst auch nicht vergessen, dass Bildung einer der wichtigsten Aspekte ist.

**Feline:** Ja, Papa. Aber jedenfalls, dann kann man ja da hin dann die ganzen Austausch und mit diesen Partnerstädten auch gemeinsame Projekte machen. Ahh, und Tourismus ist doch auch immer gut oder? Im Osten ist doch Die Ostsee und Berlin, die Mecklenburger Seenplatte, Ostseeinseln, Kirchen und so, da gibts doch auch ganz viel oder?

**Jens:** Stimmt, da hab ich gar nicht dran gedacht. Das Stimmt, der Osten Deutschlands hat echt seine wunderschönen Ecken. Da müssen wir auch mal Urlaub machen. Das sind echt alles richtig gute Ideen. Man muss sich nähern. Diese Ideen werden jetzt nicht sofort die Lösung sein, aber ein Anfang sind sie. Und wenn jeder einzelne einen Schritt macht, kommt man zusammen an das Ziel.

Man muss Kommunizieren. Und Kommunikation bedeutet nicht nur reden von beiden Seiten, sondern auch zuhören.

## BENUTZTE QUELLEN

<https://www.wisst-ihr-noch.de/80er/11-unterschiede-zwischen-west-und-ostdeutschland-die-auch-nach-knapp-30-jahren-noch-bestehen-91707/>. 23. 5 2020

<https://krautreporter.de/3191-die-funf-grossten-probleme-des-ostens-und-die-ideen-die-bei-ihrer-losung-helfen-konnten> 23.5.2020

<https://www.alumniportal-deutschland.org/deutschland/land-leute/infografik-unterschiede-west-ost-deutschland/> (23.05.20)

[https://www.bezreg-muenster.de/de/schuelerwettbewerb/projekte/6\\_forum\\_ost-west/index.html](https://www.bezreg-muenster.de/de/schuelerwettbewerb/projekte/6_forum_ost-west/index.html) (7.7.20)

<https://www.superillu.de/magazin/reisen/ausflugsziele/ostdeutschland/urlaubsziele-ostdeutschland-1039> (13.7.20)

[https://de.wikipedia.org/wiki/Sozialistische\\_Einheitspartei\\_Deutschlands#/media/Datei:Sozialistische\\_Einheitspartei\\_Deutschlands\\_Logo.svg](https://de.wikipedia.org/wiki/Sozialistische_Einheitspartei_Deutschlands#/media/Datei:Sozialistische_Einheitspartei_Deutschlands_Logo.svg) (15.7.20)

<https://www.beauftragter-neue-laender.de/BNL/Navigation/DE/Home/home.html> (7.7.20)

[https://de.wikipedia.org/wiki/Freie\\_Deutsche\\_Jugend#/media/Datei:Freie\\_Deutsche\\_Jugend.svg](https://de.wikipedia.org/wiki/Freie_Deutsche_Jugend#/media/Datei:Freie_Deutsche_Jugend.svg) (21.7.20)

[https://bilder.t-online.de/b/84/45/80/54/id\\_84458054/920/c\\_raw/tid\\_da/plakat-der-afd-die-partei-hat-laut-einer-umfrage-die-cdu-in-ostdeutschland-hinter-sich-gelassen-.jpg](https://bilder.t-online.de/b/84/45/80/54/id_84458054/920/c_raw/tid_da/plakat-der-afd-die-partei-hat-laut-einer-umfrage-die-cdu-in-ostdeutschland-hinter-sich-gelassen-.jpg) (22.7.20)

<https://zumpad.zum.de/p/8p6lVp0qKtF2AdDGjR3n> (Link zu der Originalversion des Skriptes)

Schulbuch/Unterricht/ Hausaufgaben/unsere Köpfe/Eltern/Erzählungen/Geschichtslehrer